



Jahresbericht

2023

Politisch motivierte Kriminalität



Jahresbericht 2023

Politisch motivierte Kriminalität

für das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West

Der Phänomenbereich der politisch motivierten Kriminalität (PMK) setzt sich zusammen aus den „klassischen“ Staatsschutzdelikten einerseits und sonstigen Straftaten wie beispielsweise Körperverletzung, Beleidigung oder Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte andererseits, wenn nach Würdigung der Tatumstände eine politische Tatmotivation vorliegt.

Bekannteste Tatbestände unter den „klassischen“ Staatsschutzdelikten sind die Propagandadelikte (Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen) und die Volksverhetzung.¹

Sie werden in der Statistik zur politisch motivierten Kriminalität auch dann erfasst, wenn im Einzelfall eine politische Motivation nicht festgestellt werden kann, aber der Verdacht immer noch besteht.

Angelehnt an die jeweilige ideologische Ausrichtung wird die politisch motivierte Kriminalität in folgende Phänomenbereiche unterteilt:

- PMK – links –
- PMK – rechts –
- PMK – ausländische Ideologie –
- PMK – religiöse Ideologie –
- PMK – sonstige Zuordnung –

Jeder Sachverhalt kann immer nur einem Phänomenbereich zugeordnet werden.

Kann der Sachverhalt nach Würdigung der Umstände der Tat beziehungsweise des Täters unter den oben genannten Phänomenbereichen nicht eindeutig zugeordnet werden, wird dieser in den Phänomenbereich politisch motivierte Kriminalität –sonstige Zuordnung– subsumiert. Hierzu zählen auch Sachverhalte der sogenannten „Reichsbürger“, „Selbstverwalter“ oder „Querdenker“, sofern keine rechtsextremistische oder anderweitige Gesinnung vorliegt.

¹ Vollständige Auflistung der Staatsschutzdelikte: §§ 80a-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102, 104, 105-108e, 109-109h, 129a, 129b, 234a oder 241a Strafgesetzbuch sowie die Straftatbestände des Völkerstrafrechts.

Gesamtzahlen im Bereich des PP Schwaben Süd/West

Im Vergleich zum Vorjahr steigerten sich die Fallzahlen im Bereich der politisch motivierten Kriminalität (PMK) im Polizeipräsidium Schwaben Süd/West deutlich. Der Anstieg macht sich in den Phänomenbereichen politisch motivierte Kriminalität –Sonstige Zuordnung– und –Religiöse Ideologie– besonders bemerkbar, fast 80 Fälle entfallen auf diese beiden Bereiche.

Insgesamt registrierten die Beamten **512 Fälle** (2022: 438) und damit rund **16,7 Prozent** mehr als im Vorjahr (2022: Abnahme um rund 14,0 Prozent). Der Anteil der politisch motivierten Straftaten an der Gesamtkriminalität liegt damit bei **1,28 Prozent** (2022: 1,11 Prozent).

Geringe Veränderungen verzeichneten die Ermittler bei den **PMK-Gewaltdelikten**.² Vergangenes Jahr zählte das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West **28 Gewaltstraftaten**, 2022 waren es noch 30. Leicht stiegen die politisch motivierten Propagandadelikte, überwiegend begangen unter Nutzung der Informationstechnik. Im Bereich des Präsidiums zählten die Beamten 149 Fälle statt noch 141 Fällen im Vorjahr (+ 5,7 Prozent).

Die **Aufklärungsquote** sank leicht auf nun **58,6 Prozent** (2022: 62,9 Prozent).

Die Entwicklung der Gesamtzahlen stellt sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

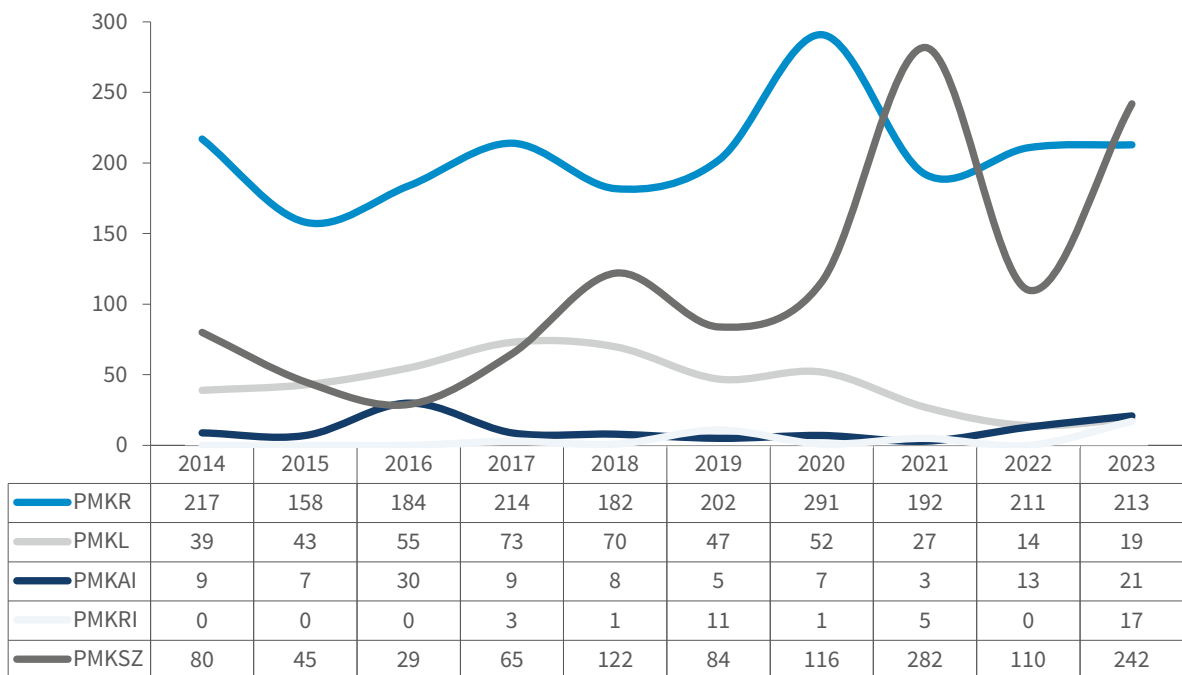
	2022	2023	
Gewaltdelikte	30	28	- 6,7 %
Sachbeschädigungen	141	149	+ 5,7 %
Propagandadelikte	52	92	+ 76,9 %
sonstige Delikte mit politisch motiviertem Hintergrund	215	243	+ 13,0 %
Gesamt	438	512	+ 16,7 %

² Umfasst die Deliktsbereiche der Tötungsdelikte, Körperverletzungen, Brand- und Sprengstoffdelikte, Landfriedensbruch,

Gefährliche Eingriffe in den Schiffs-, Luft-, Bahn- und Straßenverkehr, Freiheitsberaubung, Raub, Erpressung, Widerstandsdelikte und Sexualdelikte

Entwicklung der Deliktzahlen im Bereich des PP Schwaben Süd/West

Die politisch motivierte Kriminalität wird an die jeweilige ideologische Ausrichtung angelehnt und in die Phänomenbereiche rechts, links, ausländische Ideologie, religiöse Ideologie und den Bereich Sonstige Zuordnung unterteilt.



*Tabelle: Entwicklung der Deliktzahlen nach Phänomenbereich
Polizeipräsidium Schwaben Süd/West – 10-Jahres-Vergleich*

Lagebild Reichsbürgerbewegung

Nach statistischen Angaben des „Lagebildes Reichsbürgerbewegung“ des Bayerischen Landeskriminalamts waren im Schutzbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West mit Stand 31.12.2023 insgesamt **389 identifizierte Reichsbürger** erfasst. Gegenüber dem Vorjahr mit 340 identifizierten Reichsbürgern verzeichnet das Präsidium dabei erneut einen deutlichen Zuwachs um rund 14,4 Prozent.

Lagebild Hasskriminalität

Der Gesamtanteil der Hasskriminalität an allen Fällen der politisch motivierten Kriminalität lag bei **124 Taten** von 512 registrierten Straftaten insgesamt und nahm damit einen Anteil von etwa 24,2 Prozent ein. Die Beamten registrierten damit einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu den Vorjahrestaten (96 Fälle). Signifikant gesteigert hat sich der Anteil der antisemitischen Straftaten, von 15 Fällen im Jahr 2022 auf nun 27 Fälle im Jahr 2023. Im Wesentlichen entstammen die antisemitischen Straftaten dem Bereich der politisch motivierten Kriminalität –rechts–. Zumeist wurden die Taten über Postings in Sozialen Netzwerken in Form von Volksverhetzungen begangen.

Lagebild Nahostkonflikt

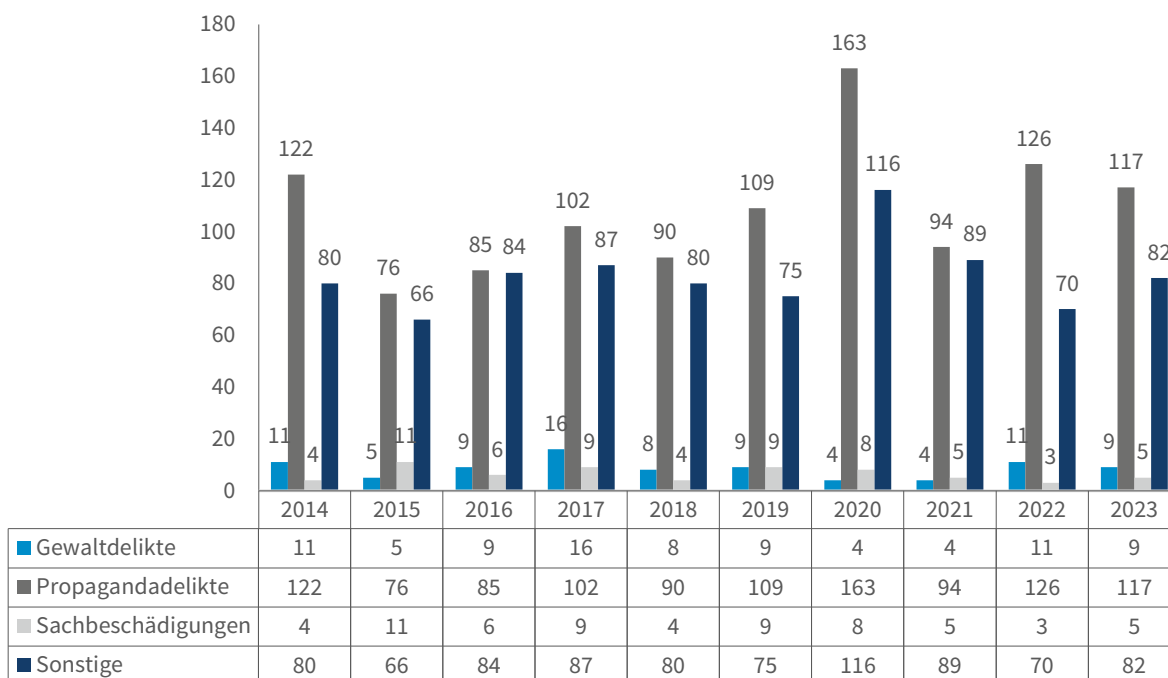
Der Angriff der Hamas auf Israel erzeugte eine neue Eskalationsstufe im Nahostkonflikt. Die kriegerischen Auseinandersetzungen haben auch Auswirkungen auf die Sicherheitslage im Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West. Seit Beginn des Konflikts registrierten die Ermittler bislang 15 politisch motivierte Straftaten, die in die Bereiche religiöse Ideologie, ausländische Ideologie, rechts und sonstige Zuordnung fallen.

Politisch motivierte Kriminalität – Rechts

Die Fallzahlen der politisch motivierten Kriminalität –rechts– stiegen im Schutzbereich erneut leicht an, von 210 Fällen im Jahr 2022 auf 213 im letzten Jahr.

Der Phänomenbereich „Rechts“ stellt mit rund 41,6 Prozent aller Delikte damit den zweitstärksten Anteil an allen Verfahren der politisch motivierten Kriminalität.

Großteils verwirklichen die Tatverdächtigen Propagandadelikte mit 117 (2022: 126 Fälle) und Volksverhetzungen mit 47 (2022: 40 Fälle) Fällen. Die Anzahl der Gewaltdelikte sank im Vergleich zum Vorjahr von 11 auf 9 Straftaten ab. Diese wurden meist in Zusammenhang mit Streitsituationen begangen, in deren Verlauf neben Tötlichkeiten auch politisch motivierte Äußerungen und Beleidigungen fielen.



*Tabelle: Politisch motivierte Kriminalität – rechts
Polizeipräsidium Schwaben Süd/West – 10-Jahres-Vergleich*

Nach wie vor ist ein großer Anteil im Bereich der Propagandastraftaten und auch bei den antisemitischen Straftaten auf die Sozialen Netzwerke und die Messengerdienste zurückzuführen. Aus der Auswertung von Mobiltelefonen beispielsweise in einem Rauschgiftverfahren ergeben sich vielfach

Delikte mit politischer Motivation, wo entsprechende Bilder oder Nachrichten versandt oder veröffentlicht werden. Folge sind zumeist eine große Anzahl von Strafverfahren. Ähnlich verhält es sich, wenn Eltern oder Lehrer die Polizei auf Gruppen oder Chats in Sozialen Medien aufmerksam machen.

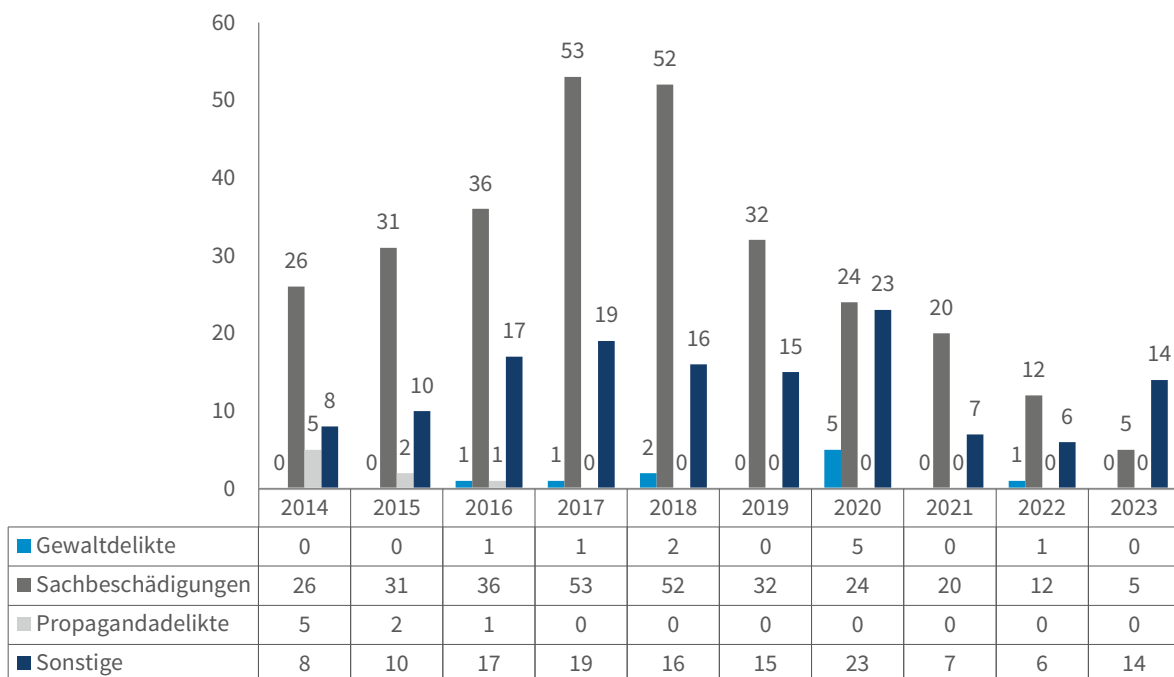
Fallbeispiele

- ▶ Eine heute 71-jährige Frau teilte im August 2023 über eine Social-Media-Plattform einen Text, der gegen „das Volk aus dem Morgenland mit ihren Endlosforderungen“ gerichtet war. Diesem Personenkreis warf sie unter anderem zügellosen Mord und Vergewaltigungen vor. Die Frau wurde vor dem Amtsgericht Günzburg erstinstanzlich zu einer mehrmonatigen Freiheitsstrafe, ausgesetzt zur Bewährung, sowie einer Geldauflage in Höhe von 1.500 Euro verurteilt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.
- ▶ Im November 2023 legten anfangs Unbekannte eine mitgebrachte Matratze am Zaun einer Flüchtlingsunterkunft in Mindelheim ab. Die Unbekannten schmierten ein Hakenkreuz und mehrere ausländerfeindliche Parolen darauf. Die Beamten der Polizeiinspektion Mindelheim ermittelten zwei Jugendliche im Alter von heute 15 und einen Heranwachsenden im Alter von heute 18 Jahren als Tatverdächtige. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Politisch motivierte Kriminalität – Links

Das Niveau der Delikte der politisch motivierten Kriminalität –links– bleibt auf dem des Vorjahres. Die Anzahl der Vorgänge ist identisch und betrug in beiden Jahren 19 Fälle.

Damit entfallen rund 3,7 Prozent der Gesamtzahl aller Delikte der politisch motivierten Kriminalität auf die linksmotivierten Straftaten. Gewaltdelikt war keines darunter.



Tabellen: Politisch motivierte Kriminalität – links

Fallbeispiele

- ▶ Im Rahmen einer Protestversammlung anlässlich des Besuchs von Bundeskanzler Olaf Scholz in Füssen am 13. Juli 2023 beleidigte ein heute 51-Jähriger den Bundeskanzler mit dem Begriff „Scheiß Nazi“ und einem gestreckten Mittelfinger. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.
- ▶ Mitte Oktober 2023 hängte ein bislang Unbekannter in der Nähe der Wohnung eines Funktionärs der „Alternative für Deutschland“ in Neu-Ulm mehrere Plakate auf, in denen der Funktionär benannt, abgebildet und dessen Wohnadresse aufgeführt wurde.

Politisch motivierte Kriminalität – Ausländische Ideologie

Politisch motivierter Kriminalität – ausländische Ideologie – werden Straftaten zugeordnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine aus dem Ausland stammende nichtreligiöse Ideologie entscheidend für die Tatbegehung war, insbesondere wenn sie darauf gerichtet ist,

Verhältnisse und Entwicklungen im In- und Ausland zu beeinflussen. Gleiches gilt, wenn aus dem Ausland heraus Verhältnisse und Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland beeinflusst werden sollen. Die Staatsangehörigkeit des Täters ist hierbei unerheblich.

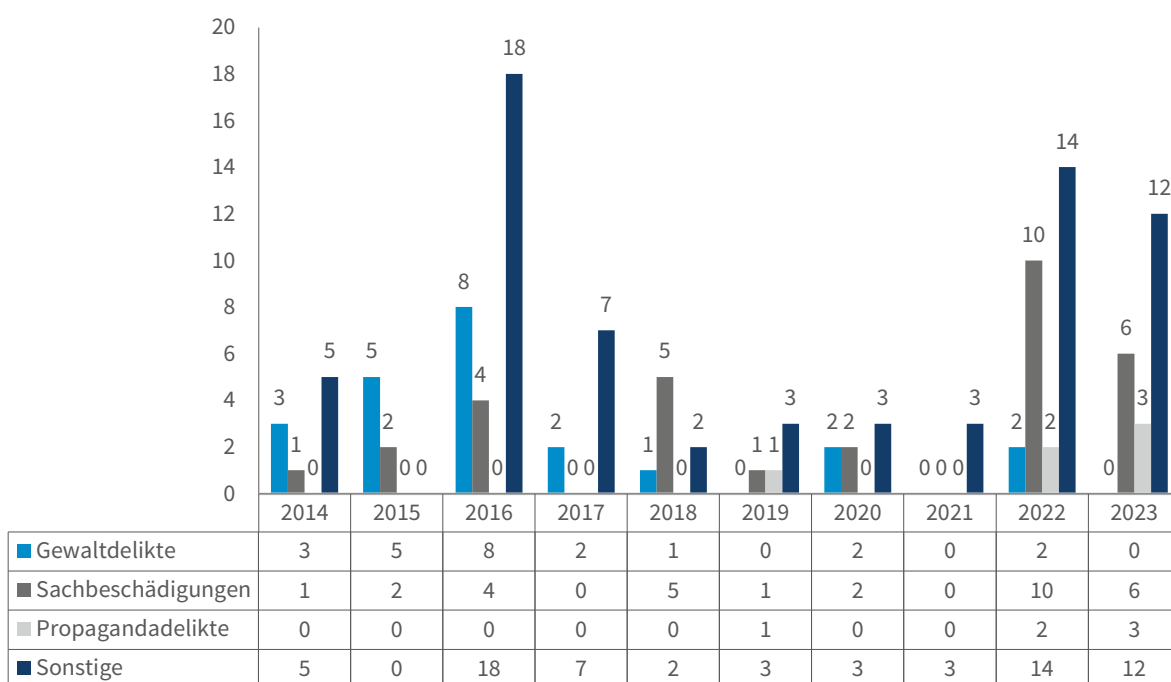


Tabelle: Politisch motivierte Kriminalität – Ausländische Ideologie

Im Vorberichts Jahr betrug die Zahl der politisch motivierten Kriminalität –ausländische Ideologie– noch 28 Fälle und sank im vergangenen Jahr 2023 auf 21. Waren es 2022 hauptsächlich Delikte wegen des russischen Überfalls auf die Ukraine, beispielsweise die Verwendung des sogenannten „Z-Symbols“, so

erfassten die Ermittler der Staatsschutzkommissariate im letzten Jahr unter anderem fünf Delikte (Sachbeschädigungen oder die Verletzung von Hoheitszeichen) wegen des eskalierten Nahost-Konfliktes. Im 10-Jahres-Vergleich liegen die Zahlen auf überdurchschnittlichem Niveau.

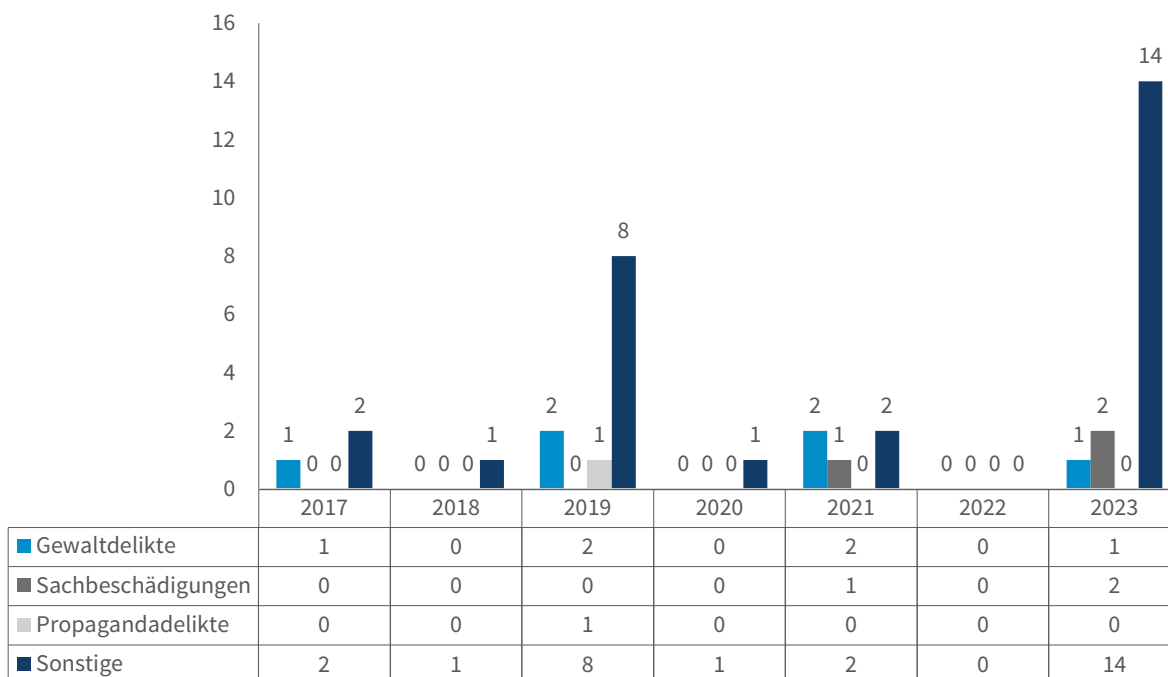
Fallbeispiele

- ▶ Am 28.10.2023 warfen bis dato Unbekannte die Schaufensterscheibe eines israelischen Feinkostgeschäftes in Senden mit zwei Steinen ein. Die Kriminalpolizei Neu-Ulm nahm die Ermittlungen auf, die bis dato noch nicht abgeschlossen sind.
- ▶ Ein 34-jähriger Tatverdächtiger mit russischer Staatsangehörigkeit beleidigte eine aus der Ukraine stammende Nachbarin Mitte Mai 2023 in Bad Wörishofen verbal. Zudem drohte er damit, sich eine Waffe zu besorgen. Der Ursprung des Konflikts ist mutmaßlich im russischen Angriffskrieg auf die Ukraine zu suchen. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Politisch motivierte Kriminalität – Religiöse Ideologie

Der Phänomenbereich religiöse Ideologie wurde erstmals seit dem 2. Quartal im Jahr 2017 gesondert ausgewiesen. Im Vergleich zum Jahr 2022, in welchem die Ermittler kein Delikt verzeichneten, stieg die Anzahl 2023 sprunghaft

an. Der Hintergrund liegt im Überfall der Hamas auf Israel und der anschließenden Eskalation des Nahost-Konflikts, alleine in diesem Zusammenhang wurden den Polizeibeamten acht Delikte bekannt.



*Tabelle: Politisch motivierte Kriminalität – Religiöse Ideologie
Polizeipräsidium Schwaben Süd/West – Statistik seit 2017*

Die Straftaten im Bereich der religiösen Ideologie sind in dem Konflikt der verschiedenen Religionen zu finden. In der Regel werden diesem Phänomenbereich staatsgefährdende Taten zugeordnet, wie die Mitgliedschaft in terroristischen Vereinigungen

(Mitgliedschaft in den terroristischen Vereinigungen Islamischer Staat oder der al-Shabaab-Miliz), die oftmals im Rahmen von Selbstbezeichnungen bei BAMF-Anhörungen geprüft werden muss.

Fallbeispiele

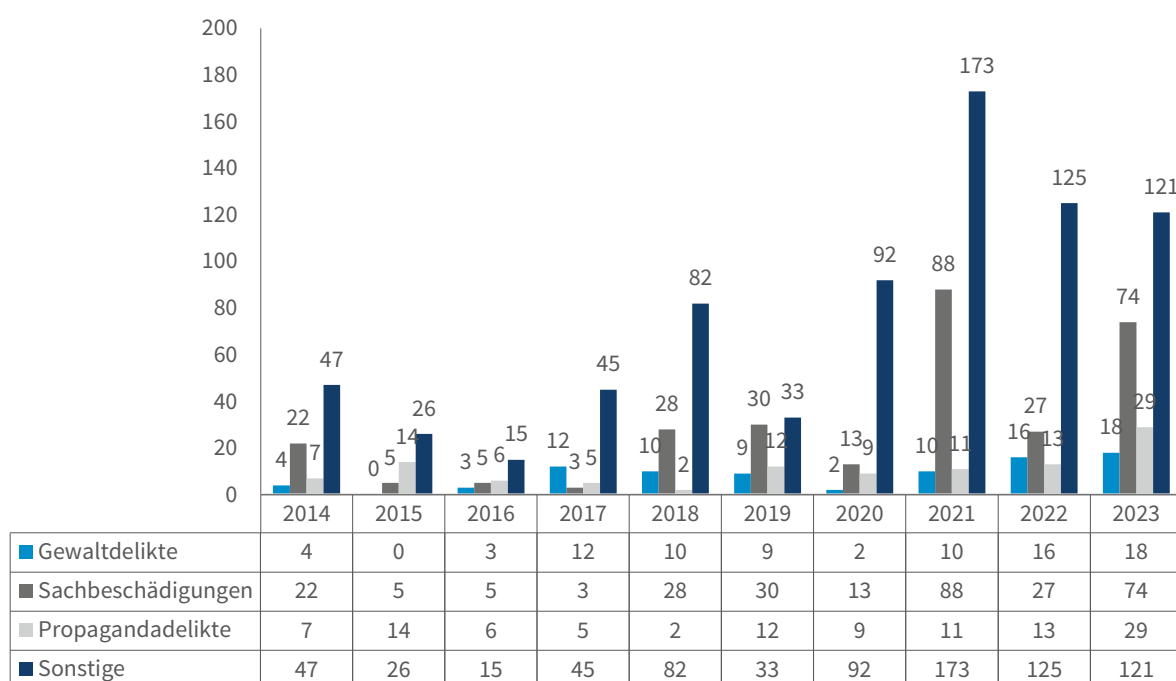
- ▶ Ein heute 26-jähriger Mann hält Mitte Oktober 2023 in der Kemptener Fußgängerzone ein Plakat mit der Aufschrift „Massenmord in Palästina, Tod für Israel“ in Höhe. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.
- ▶ Unbekannte bekleben Schilder des Landratsamtes Günzburg Ende Oktober 2023 mit Aufklebern, die ein Gesicht zeigen. Dessen Mund ist mit einem Davidstern überklebt, der Aufkleber selbst ist in den Farben der palästinensischen Flagge gehalten.

Politisch motivierte Kriminalität – Sonstige Zuordnung

Die Fallzahlen im Phänomenbereich „Politisch motivierte Kriminalität –sonstige Zuordnung–“, stieg nach einem starken Rückgang im vorletzten Jahr nun wieder um 33,7 Prozent. Seit 2018 werden durch Reichsbürger und seit 2020 durch Impfgegner und Querdenker verübte Delikte, welche keinem anderen Phänomenbereich sicher zugeordnet werden können, dem Bereich der politisch motivierten Kriminalität –sonstige Zuordnung– zugerechnet.

Während das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West 2022 noch 181 Vorgänge bearbeitete, waren es 2023 242 gemeldete Straftaten.

Damit ist dieser Phänomenbereich der Politisch motivierten Kriminalität anteilmäßig wieder stärkster Bereich. Er umfasst rund 47,3 Prozent aller Straftaten mit politischer Motivation und löst den Bereich der Politisch motivierten Kriminalität –rechts– ab, der im Jahr 2022 noch den größten Bereich stellte.



*Tabelle: Politisch motivierte Kriminalität – Sonstige Zuordnung
Polizeipräsidium Schwaben Süd/West – 10-Jahres-Vergleich*

Die Steigerung der Fallzahlen ergibt sich im Wesentlichen durch die hohe Anzahl an Sachbeschädigungen, unter anderem an Wahlplakaten. Darüber hinaus verdreifachte sich die Anzahl an Propagandadelikten, von 13 Fällen 2022 auf 29 Fälle im vergangenen Jahr.

Die Anzahl der Gewaltdelikte stieg erneut auf 18 Verfahren im vergangenen Jahr an. 2022 waren es noch 16. Dabei handelt es sich um Widerstands- (10), Erpressungs- (4) und Körperverletzungsdelikte (ebenfalls 4).

Fallbeispiele

- ▶ Am 17. September 2023 warf ein heute 45-jähriger Tatverdächtiger einen Stein in Richtung einer Wahlkampfbühne, die am Petrusplatz in Neu-Ulm aufgestellt war und auf der sich zum Tatzeitpunkt unter anderem Katharina Schulze und Ludwig Hartmann, beide Parteimitglieder von Bündnis 90/Die Grünen, befanden. Der Stein verfehlte die Redner. Der Mann leistete bei seiner anschließenden Festnahme Widerstand und ist sowohl der Reichsbürger- als auch der Querdenkerszene zuzuordnen. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

- ▶ Beim Vollzug eines Haftbefehls, der eine Ersatzfreiheitsstrafe von 50 Tagen vorsah, leistete eine 57-jährige Frau Ende Juli in Türkheim Widerstand gegen die eingesetzten Polizeibeamten, als diese sie verhaften wollten. Sie äußerte während der Verhaftung mehrfach, dass sie die „Firma Polizei“ und die „Firma Gericht“ ablehne. Die Beamten lieferten sie anschließend in eine Justizvollzugsanstalt ein. Das aktuelle Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Bewertung des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West

Eine Steigerung der Fallzahlen bei der Politisch motivierten Kriminalität ist Anlass zur Sorge für das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West. Neben dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, dessen Auswirkungen sich auch immer noch in der Statistik der politisch motivierten Straftaten niederschlagen, sorgte die aufflammende Gewalt in Nahost mit dem Überfall der Terrororganisation Hamas auf das israelische Volk für einen weiteren internationalen Krisenherd, dessen Folgen sich ebenfalls im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums auswirken.

Polizeipräsidentin Dr. Claudia Strößner betont, dass die Ermittler weiterhin konsequent vorgehen:



„Die großen globalen Konfliktherde wie der russische Angriffskrieg in der Ukraine oder der grausame Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und in der Folge der Krieg im Nahen Osten wirken sich spürbar auf das tägliche Leben auch im Schutzbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West aus, sei es bei Versammlungen und Kundgebungen in diesem Zusammenhang, sei es durch Äußerungen im Netz.

Für uns ist oberste Prämisse, dass wir politischer Agitation – vollkommen unabhängig von der individuellen Motivation der Täter – konsequent begegnen. Äußerungen, die nicht mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und den Gesetzen in Einklang stehen, werden wir zielgerichtet und konsequent aufgreifen.

Trotz aktuell gesunkener Fallzahlen bei den rechtsmotivierten Straftaten richten wir unseren Fokus auch weiterhin intensiv auf diesen Bereich.“

Herausgeber

Polizeipräsidium Schwaben Süd/West
Auf der Breite 17
D-87439 Kempten

Präsidialbüro mit Pressestelle
pp-sws.presse@polizei.bayern.de